

Altersarmut rückt näher

So gut wie der heutigen Rentnergeneration wird es künftigen nicht mehr gehen - Politik muss gegensteuern (...)

Von Sabine Marquard

Wenn die 20 Millionen Rentner zum 1. Juli 1,1 Prozent mehr Geld bekommen, ist das allenfalls "ein Schritt in die richtige Richtung". Die Rentner, so argumentiert der Sozialverband VdK, müssen seit Jahren erhebliche Kaufkraftverluste hinnehmen. (...)

Armut im Alter gibt es durchaus: 2,3 Prozent der über 65-Jährigen müssen mit weniger als 650 Euro auskommen. Aber Armut ist heute kein Massenphänomen. Die Mehrzahl der Rentner von heute ist gut versorgt, trotz der Kaufkrafteinbußen in den vergangenen Jahren. Langzeituntersuchungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) zeigen, dass die Nettoeinkommen der Rentner nicht weit von denen der Arbeitnehmer entfernt liegen. Vergleicht man Rentnerpaare mit Arbeitnehmern, die kleine Kinder unterhalten müssen, schneiden die Älteren sogar besser ab. (...)

In den nächsten zehn bis 15 Jahren dürfte sich das ändern. Das Risiko, im Alter arm zu sein, steigt. Nicht zuletzt wegen der bereits beschlossenen Reformen. Diese bewirken, dass die Renten von der allgemeinen Einkommensentwicklung abgekoppelt werden. Dafür sorgen in der Rentenformel der (zurzeit ausgesetzte) Riester-Faktor sowie der Nachhaltigkeitsfaktor, die Rente mit 67 und die nachgelagerte Besteuerung. Damit hofft man, das System der gesetzlichen Rentenversicherung zukunftsfest zu machen. Die Einschnitte bewirken, dass das Rentenniveau (...) bis 2035 um etwa ein Fünftel gesenkt wird (...)

Für Anette Reil-Held vom Mannheimer Forschungsinstitut MEA steht fest: "So gut wie es den Rentnern heute geht, wird es Rentnern in 20 Jahren nicht mehr gehen - wenn sie nicht selbst privat vorsorgen." Das bedeute aber nicht, dass künftige Rentnergenerationen arm sind, sagt die Forscherin. Zudem steigen die Ansprüche auf Betriebsrenten, und auch in den unteren Einkommensbereichen schließen immer mehr Menschen eine Riester-Rente ab. (...)

Der vollständige Artikel erschien in den Stuttgarter Nachrichten am 12. Juni 2008.